

Ich gebe durch den Regen, Tropfen rinnen über mein Gesicht,  
 und fallen auf die Straße. Meine Augen sind geschlossen, so stöße  
 ich gegen ein Hindernis. Ich öffne die Augen und erkenne ein Tier.  
 Das schließt einen Bogen um mich. Die Beinhakenstorte, grün, nach  
 Herz duftend, nach und nach, und stinken, hatte stehen sich das  
 Haus, unser Haus. VERMIEDE DICH, vermeide die Türschwelle. Das  
 Bett mit den rosettierten bezogenen Federbetten steht im Raum.  
 Großvater, Großmutter, Vater, Mutter, Bruder, Schwester, Mann und  
 Kind liegen darin. Da, das freie Stück Kopfkissen, ist mein. Es  
 erwartet mich.

Ich jedoch will durch den Regen gehen. Mir wird heiß. Tropfen  
 bilden sich auf der Stirn, den Körper, verfließen sich in den  
 Regenwasser.

WESHALB KUMMST DU, fragt der aus Lindenholz geschnitzte Kopf  
 der Lebensgötze aus der Ecke, wo keine Kerze flackert.  
 VERTRIEBE DIE ZERKLEINERTEN SPATZEN. DIE GROßEN UNWILL. WAS DU  
 BRÄUCHST, KUMMST DU HIER. NUN - LIEG DICH HIN UND RUHE SANNY!  
 Doch ich bin schon zerflissen. Nur die nassen Fußabdrücke  
 sieht man noch im Raum. Meine Gedanken stehen in den Regen.